

Am Sonntagabend verschied unerwartet nach langem, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Schwägerin, Frau

## Auguste verw. Missbach geb. Kotte

im 74. Lebensjahre.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Februar 1930.

In tiefem Schmerz  
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 6. Februar nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

# Gummi-Stempel

zu Original-Fabrikpreisen

liefert schnellstens

**Buchhandlung Hermann Rühle**

Ottendorf-Okrilla.

## Illustriertes Musterbuch

über

Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschäfte, Signierschriften, Schilder usw.

steht Interessenten zur gef. Einsicht zur Verfügung.



## Elektrische Taschenlampen

in wirklich guter Qualität,  
prima Trockenbatterien  
von hervorragender Leuchtkraft, sowie  
Metall- und Kohlenfaden-Brennen

empfiehlt äußerst preiswert

**Hermann Rühle,**  
Ottendorf-Okrilla.



# Evas Entführung

Roman von Hans Band.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Schwester Ruth ging zum Fenster, stand dort eine Weile, dann kehrte sie zu Dieter zurück, legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Wir haben einen großen Erfolg erzielt, Evasen und ich. Sind beide angenommen.“  
Dieter antwortete nicht.

„Lieber Herr Doktor, das muß Ihnen doch eine große Betrübnis sein. Ich bleibe bei Evasen. Bin schon angenommen. Der alte Herr muß sehr vermögend sein. Ein vornehmer Haushalt. Den Diener haben Sie ja.“

„Und die Frau?“ fragte Dieter, ohne aufzublicken.

„Die Frau ist verheiratet. Kommt erst in vierzehn Tagen wieder. Der Professor will sie mit dem Kinde überraschen. Sie wünscht sich so sehr, ein Mädchen zu adoptieren. Ist noch jung — das Fräulein. Ich sah ihr Bild. Vielleicht dreißig. Schön ist sie.“

„Wie alt ist der Herr?“

„Vielleicht 50. Sieht älter aus. Hat ein Herzleiden. Ich werde auch ihn zu pflegen haben. Da paßt das ja sehr gut. Nein — Herr Doktor, Sie können sich nicht denken, wie entzückt der Herr Professor von unserem Evasen war. Kein Narrisch — wolle das Kind gar nicht wieder fortlassen.“

Da rannte Dieter aus dem Zimmer, riß seinen Pelz vom Haken, küßte die Rühle auf — und jagte aus dem Hause...

IV.

Schwester Ruth hatte vom Glanze und der vornehmen Pracht des Winterthurschen Hausstandes nicht zu viel erzählt. Als Dieter am nächsten Abend sieben Uhr die Villa des Professors betrat, hatte er dies rasch erkannt.

Der Bau des Schloßchens — ein wenig altmodisch, mit normannischer Romantik spielend, im Stile englischer Herrensitze gehalten, barg ein Gelehrtenheim in kuppiger Ausstattung.

Gobelins größten Ausmaßes schmückten die Wandflächen der hohen Diele. Die weiten Empfangsräume, durch die der alte Diener den Besucher geleitete, waren bis in die letzten Winkel mit echten Teppichen ausgelegt. Erläutere

Gemälde an den seidenbezogenen Wänden. Im Musikzimmer zwei große Flügel und ein Harmonium. Dieter wurde in das Arbeitszimmer geleitet.

Wunderbar — die riesige Bibliothek mit den eingebauten Regalen. Dort der große Schreibtisch, ein erleuchtetes Werk altflorantischer Holzbildhauerei, auf herrlichen Karpatiden ruhend, die die dunkle polierte Platte trugen. Bücher, Druckschriften und Schreibgerät häuften sich darauf. Der Blick vom Schreibtisch ging direkt in den Wintergarten, hinter dessen Glaswänden große Palmen ihre üppigen fächerartigen Zweige bis zur hohen Decke reckten.

Hinter dem Schreibtisch erhob sich ein mittelgroßer, ältlicher Herr mit schütterem Haupthaar, grauem herabhängendem Schnurrbart — die schwere, blaue, stahlgesägte Brille auf der Nase.

Der Professor war im braunen Sammetjackett, die grauen Hosen hingen ihm in Pfropfenzierwindungen an den Beinen herab. Seine Gesichtsfarbe war fahl, die Wangen waren eingefallen. Seine ganze äußere Erscheinung stand in auffallendem Gegensatz zu dem Prunk der Umgebung.

Professor Winterthur kam langsam auf Dieter zu, reichte ihm die Hand, nahm die Brille ab und sah aus freundlich leuchtenden Augen seinen Besuch prüfend an. Führt ihn zu dem großen braunen Ledersofa, auf dem er neben Dieter Platz nahm.

„Berehrter Herr Doktor“, sagte er mit müdem Ausdruck in der Stimme, „ich danke Ihnen, daß Sie mir Ihr Evasen gestern geschickt haben, und sich heute selbst zu mir bemühen.“

„Ich bin herzkrank. Soll möglichst wenig gehen, deshalb konnte ich Sie nicht aufsuchen.“

Schwester Ruth hat Sie ja wohl schon soweit unterrichtet, daß ich sehr glücklich wäre, Ihr Mädchen an Kindesstatt anzunehmen.“

Um Ihnen diesen Entschluß zu erleichtern, will ich Ihnen sogleich meine Lage schildern. Ich stehe im einundfünfzigsten Lebensjahr, habe also das Alter erreicht, in dem das Gesetz mir erlaubt, ein Kind als eigen anzunehmen.“

Ich übte bis vor einem Jahre mein Lehramt als ordentlicher Professor der juristischen Fakultät an der hiesigen Universität aus. Rührte mich selber, meines inzwischen bedrohlich gewordenen Alters wegen, von Lehramt zurückzuziehen und mich auf literarisches Wirken beschränken. Arbeit an einem Werke, das die Strafrechtsreform behandelt.

Heute Mittwoch  
blutfrische, grüne

## Seringe

Wd. — 22 Wd.

5 Pfd. 1. — 22.

Max Herrlich.

## Baustelle

am Dachberg in guter Lage zu verkaufen.

Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle des Blattes.

## Schi-Abteilung im Cv. „Jahn“

Ausschreibung zu einem Winter-Sportsfest.

3 Km. Geländelauf für Mitglieder, Damen und Jugend. Sprunglauf auf der Jahn-Schanze für Mitglieder. Zeit Tag der Veranstaltung wird noch mitgeteilt. Meldungen sind bis Sonnabend, 8. Febr. beim Unterzeichneten abzugeben. G. Käpfe.



## Naturkräfte

sind kostbaren Gut. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Zugluft. Die wärme- und kräftebildenden Kaiser's Brust-Caramellen bringen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Hustenfällen. Sie sind das wahre und billige, tausendfach bewährte Volksmittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Dose 20 Pfg. Dose 50 Pfg. Gebrauchen Sie stets.

## Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Hirsch-Apotheke A. Ebert, Kreuz-Drogerie Fritz Jaekel, Max Herrlich, Kolonialw. Lomnitz; H. Schlotter.

## Ein möbl. Zimmer

mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle des Bl.

## Apel-Böttgers Dresdner Marionettentheater.

Gasthof „Zum Hirsch“

Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr

## Der Lumpenbaron

oder: Mir Sachsen mir sein helle.

Sonnabend und Sonntag abends 8 Uhr

## Karl Stülpner

der kühne Wildschütz im sächsischen u. böhmischen Erzgebirge

Sonntag nachm. 3 Uhr: Familienvorstellung.

## Schneewittchen

und die sieben Zwerge.

Nach jeder Vorstellung die Asten-Marionetten. Neue Abtlg.

## Für Kostüm- und Maskenbälle

reiche Auswahl in

## Kopfbedeckungen

für Damen und Herren.

## Carven Halbmasken

in Gaze u. Pappe

in Satin u. Seide

## Nasen

## Blumen u. Münzen

zum Annähen.

Prisfen, Tuten, Neckwedel, Fächer Schnarren, Brillen, Knallbombons, Luftschlangen, Konfetti, Schneebälle, Rauchsnee, Nießpulver, Scherzartikel empfiehlt

## Buchhandlung Herm. Rühle.



Annahmestelle: Ewald Olbrich: Ottendorf-Okrilla-Süd.



100000 Rubel umsonst

Zwerg-Mark

M. Brockmann Chem. Fabrik Leipzig-Lützsch

„durch M. Brockmanns „Zwerg-Mark“, die physiologisch vollkommenste Nahrungsmittel...“

„Daher die eisenhaltigen Nahrungsmittel an Milch, Fleisch, Fett, Eiern + Getreide...“

„Sicherer Schutz gegen Anämie...“

„Nur echt in Original-Verpackung...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

„Zwerg-Mark...“

„100000 Rubel umsonst...“

„M. Brockmann Chem. Fabrik...“

„Leipzig-Lützsch...“

(Fortsetzung folgt.)

